

**Bibelstunde St. Martini am 15.02.2017: Der Römerbrief
5. Stunde: Taufe Röm 6**

**Der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus unserem Herrn.
(Röm 6,23)**

1. Durch die Sünde sind wir dem Tode geweiht!

Denn als ihr Knechte der Sünde wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun damals für Frucht? Solche, deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende derselben ist der Tod. (Röm 6,20-21)

2. Gott hat in Jesus für uns die Sünde überwunden und den Tod besiegt!

Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus. So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam. (Röm 6,9-12)

3. Im Glauben an Jesus haben wir Anteil am Sieg über den Tod und erlangen ewiges Leben!

Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. (Röm 6,6-8)

2. Der Heidelberger Katechismus zur Frage der Taufe

66. Frage: Was sind die Sakramente?

Antwort: Es sind sichtbare, heilige Wahrzeichen und Siegel, von Gott dazu eingesetzt, daß er uns durch den Gebrauch derselben die Verheißung des Evangeliums desto besser zu verstehen gäbe und versiegele; nämlich, daß er uns von wegen des einigen Opfers Christi, am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden und ewiges Leben aus Gnaden schenke. (1.Mo 17,11; Röm. 4, 11; 5. Mo 30,6; 3.Mos. 6,25; Hebr. 9, 8-9. 24; Hes 20,12)

67. Frage: Sind denn beide, das Wort und die Sakramente, dahin gerichtet, daß sie unsern Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz als auf den einigen Grund unserer Seligkeit weisen?

Antwort: Ja freilich, denn der Heilige Geist lehret im Evangelium und bestätigt durch die heiligen Sakramente, daß unsere ganze Seligkeit stehe in dem einigen Opfer Christi, für uns am Kreuz geschehen. (Röm. 6,3; Gal 3,27)

68. Frage: Wieviel Sakramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Antwort: Zwei: die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

69. Frage: Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und versichert, daß das einige Opfer Christi am Kreuz dir zugute komme?

Antwort: Also, daß Christus dies äußerliche Wasserbad eingesetzt¹ und dabei verheißen hat², daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist allen meinen Sünden, gewaschen sei, so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin. (Mt. 28,19-20; Apg. 2, 38; Mt 3,11; Mk 16,16; Röm 6, 3-4; Mk 1,4; Lk. 3,3)

70. Frage: Was heißt mit dem Blut und Geist Christi gewaschen sein?

Antwort: Es heißt Vergebung der Sünden von Gott aus Gnaden haben um des Bluts Christi willen, welches er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat; darnach auch durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied Christi geheiligt sein, daß wir je länger, je mehr der Sünden absterben und in einem gottseligen, unsträflichen Leben wandeln. (Hebr 12, 24; 1.Petr 1,2; Off 1,5; Sach 13,1; 1.Kor 6,11-13; Röm 6,4; Kol 2,12)

71. Frage: Wo hat Christus verheißen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist als mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Antwort: In der Einsetzung der Taufe, welche also lautet: »Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geists.«– »Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.«Diese Verheißung wird auch wiederholet, da die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt und Abwaschung der Sünden nennet. (Mt 28,19; Mk 16,16; Tit 3,59; Apg. 22,16)

72. Frage: Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Antwort: Nein, denn allein das Blut Jesu Christi und der Heilige Geist reiniget uns von allen Sünden.

(Mt 3,11; 1.Petr. 3,21; Eph. 5, 26-27; 1.Joh 1,7; 1.Kor 6,11)

73. Frage: Warum nennet denn der Heilige Geist die Taufe das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?

Antwort: Gott redet also nicht ohne große Ursache: Nämlich, nicht allein, daß er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durch Wasser, also unsere Sünden durch Blut und Geist Christi hinweggenommen werden, sondern vielmehr, daß er uns durch dies göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden.

(Apg 1,5-7, 14; 1.Kor 6,11; Mk 16,16; Gal 3,17)

74. Frage: Soll man auch die jungen Kinder taufen?

Antwort: Ja, denn dieweil sie, sowohl als die Alten, in den Bund Gottes und in seine Gemeinde gehören und ihnen in dem Blut Christi die Erlösung von Sünden und der Heilige Geist, welcher den Glauben wirket, nicht weniger denn den Alten zugesagt wird, so sollen sie auch durch die Taufe als des Bunds Zeichen der christlichen Kirche eingeleibt und von der

Ungläubigen Kinder unterschieden werden, wie im Alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist, an welcher Statt im Neuen Testament die Taufe ist eingesetzt.

(1.Mo 17,7; Mt 19,14; Lk. 1,14-15; Ps 22,11; Jes 44,1-3; Apg 2,39; Apg 10,47; 1.Mo 17,14; Kol 2,11-13)

3. Soll und darf man Säuglinge taufen?

Vorbemerkung 1: Die „basileia tou theou“ (gr. für „das Königreich Gottes“ oder das „Reich Gottes“)

- Jesus sagt: Es sei denn, daß jemand nicht von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. (Joh 3,3)
- Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. (Mk 10,13-14)
- Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. (Mt 5,3)

Vorbemerkung 2: Der Irrtum des „Prae“ des Glaubens vor der Taufe im Taufbefehl

- Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,16)
- Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. (Mt 28,19-20)

Pro Säuglingstaufe:

- Ja, denn auch sie gehören zu Jesus Christus. Sie gehören ganz besonders zu ihm (Mk 10, 13-16).
- Ja, denn Jesus hat es so befohlen. Alle Völker heißt eben auch die Säuglinge (Mt 28,18-20)
- Ja, denn auch in der Bibel werden Säuglinge und kleine Kinder getauft (Apg 16,15)
- Ja, denn man muß das „Ja“ der Taufe immer wieder neu sprechen, nicht nur einmal bei der Erwachsenentaufe.
- Ja, denn erst so wird die Alleinwirksamkeit der Gnade Gottes deutlich. Gott vergibt die Sünden und uns bleibt nur noch der Glaube daran (Rm 3,28)
- Ja, denn auch im Alten Bund sind die Säuglinge beschnitten worden und empfangen das Bundeszeichen.
- Ja, denn die Taufe eines Säuglings ist ein Bekenntnisakt der christusgläubigen Eltern vor ihren Kindern und gegenüber der Welt.
- Ja, denn von Anbeginn der Christenheit ist das so praktiziert worden (vgl. Didache)

Contra Säuglingstaufe:

- Nein, denn Säuglingstaufe ist eine Verletzung der Menschenwürde. Der Mensch wird dabei nicht gefragt und die Taufe ist nicht wieder aufzuheben.
- Nein, denn in der Bibel werden fast nur Erwachsenentaufen erzählt. Jeder soll sich selber zur Taufe entschließen. (Apg 8,26-38)
- Nein, denn bei der Taufe muß der Täufling bewußt seinen Glauben zuvor bekennen (was ist dann aber mit geistig behinderten Menschen?)
- Nein, denn dann kann man sich nicht mehr bewußt an seine Taufe erinnern. Bei Erwachsenentaufe wird dagegen die Vergebung der Sünden auch leiblich erfahrbar.
- Nein, denn Paten und Eltern versagen in der Regel in dem Dienst, den sie vor Gott versprochen haben. Deshalb kann man diese unordentliche Praxis nicht weiterführen.

4. Die Fünf- Finger-Patenregel

Daumen - Gebet

1. Mit dem Kind beten
2. Für das Kind beten

Zeigefinger - Gottesdienst

1. In den Kindergottesdienst bringen
2. Zusammen in den Sonntagsgottesdienst gehen

Mittelfinger - Bibel

1. Kinderbibel schenken u daraus vorlesen
2. später eine Lutherbibel schenken

Ringfinger - Taferinnerung

1. am Taufstag immer anrufen
2. Taufspruch beibringen u. von der Taufe erzählen

Kleiner Finger – Eltern ermahnen

Wenn die Eltern die ersten vier Finger nicht erfüllen, diese ermahnen

5. Dogmatisches Kurzreferat: Zwölf Glaubensaussagen zur Taufe

- Die Taufe ist ein Sakrament (Wahrzeichen des Evangeliums), das von Jesus eingesetzt ist!
- Die Taufe drückt als Zeichen die Abwaschung von den Sünden aus, ohne das der Ritus es tut!
- Die Taufe ist der Blankoscheck Jesu für unsere Sünden!
- Die Taufe ist ein Weg auf dem Gott sein Heil anbietet!
- Die Taufe ist sichtbares Wort, wie die Bibel hörbares Sakrament ist!
- Die Taufe ist nicht heilsnotwendig, aber elementar als Bundeszeichen für den Christen!
- Die Taufe führt nicht automatisch zum ewigen Leben; dazu bedarf es des Glaubens an Jesus!

- Die Taufe in ihrer Gültigkeit ist nicht von der Heiligkeit oder Sündhaftigkeit des Taufenden abhängig!
- Die Taufe ist gültig, wenn sie unter fließendem Wasser und unter im Namen des Vaters, des Sohne und des Heiligen Geistes vollzogen wird.
- Die Taufe wird nach der Bibel sowohl Kindern wie auch Erwachsenen gespendet!
- Die Taufe geschieht nur einmal; Wiedertaufe ist theologischer Schwachsinn!
- Die Taufe ruht immer auf dem Wirken Jesu, nie auf dem Wirken des Menschen!

6. Persönliche Wortbetrachtung zur Taufe

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. (Rm 6,3-4)

Im neuen Leben wandeln
Eine persönliche Wortbetrachtung unter dem Blickwinkel der Taufe

1. Meine Taufe mahnt mich zum Glauben!

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,16)

2. Meine Taufe ruft mich zur Buße!

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. (Apg 2,38)

3. Meine Taufe schenkt mir die Gewissheit der Auferstehung!

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. (Rm 6,3-4)

4. Meine Taufe sagt mir, was ich zu tun habe!

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. (Mt 28,19-20)

5. Meine Taufe hat mir mein Lebensmotto geschenkt!

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. (Ps 37,5)

Ein jeder Christ hat sein Leben lang genug zu lernen und zu glauben an der Taufe.
(Martin Luther im Großen Katechismus zur Taufe)